Vaduz. Todesfall. Letzten Dienstag verschied hier nach langer Krankheit Herr Alois Wolf. Wolf erreichte ein Alter von 69 Jahren und war durch viele Jahre in Zürich als Maurer beschäftigt. Er ruhe in Frieden!

Vaduz. (Eingef.) Straßenbau. Nachdem die Vaduzer Gemeindeversammlung im vergangenen Sommer den Bau einer Straße als Verlängerung der sog. Aeulestraße durch Stöckler, Quäderle, Pradafant bis zur Lochgasse abgelehnt hat, haben sechs Grundbesitzer im Quäderle nunmehr beschlossen, vom sog. Löwenwegle (unterhalb dem Gasthaus z. Löwen) bis zur Villa Dr. Schlegel einen Privatweg zu bauen. Zu diesem Zwecke sind die genannten Grundbesitzer auch übereingekommen, ihre Güter zusammenzulegen und so neu aufzuteilen, daß jeder Besitzer an der neuen Straße einen Hausplatz bekommt. Das Vorgehen der sechs Grundbesitzer ist sehr zu begrüßen. Für die Vaduzer Bürger aber ist dasselbe ein deutliches Merks-Max!

Vaduz. (Eingef.) Der erste Traktor für unser Land ist kürzlich in Vaduz in Verwendung genommen worden. Er ist im Besitze des Herrn Gerster und man sah das Kraftfahrzeug in den letzten Tagen wiederholt auf Anhängewagen große Lasten durch die Straßen transportieren.

Mauren, 11. März. Wie wir erfahren haben, ist das angesagte Waldhornquartett im Gasthaus Rößle, Mauren, am ersten schönen Sonntag zu hören. Anfang nachmittags 4 Uhr.

* * *

Mitteilungen der Wirtschaftskammer.

Die großen Kataloge der Leipziger Frühjahrsmesse sind erschienen und stehen Interessenten gratis zur Verfügung.

Wohnung gesucht: In Vaduz ist eine schöne, sonnige Dreizimmerwohnung für sofort gesucht.

Schöne sonnige Zimmer sind in Vaduz zu vergeben.

Sattler-Lehrstelle: in Liechtenstein. Unter günstigen Bedingungen kann das Sattlergewerbe von einem willigen Jungen gelernt werden. Wir empfehlen diesen Platz besonders.

Freie Lehrstellen im Kanton St. Gallen: Bäcker-Konditor, Maler, Marmorist, Mechaniker, Schneider, Schreiner, Spengler, Damenschneiderin, Konditor.

Wir empfehlen freie Lehrstellen in Liechtenstein: Gärtner, Coiffeur.

Die neuen, illustrierten Werbe-Prospekte über Liechtenstein können bei der Kammer gratis bezogen werden.

Zimmermädchen mit Ausweisen ins Rheintal gesucht.

Kellnerin nach Frauenfeld gesucht.

Gesucht nach Vaduz: eine geschickte Schneiderin.

Offene Stellen in der Schweiz: Männliche: Gärtner, Melker-Knecht, Dienstknaben, Coiffeur für Herren und Damen, Maurer (nach Glarus, Neuchatel), Gipser (nach Winterthur, Tapezierer-Polsterer, Werkzeugschmied nach Zürich (junge Kraft mit guten Ausweisen), Metallschleifer nach St. Gallen, Hafner, Bau- und Möbelschreiner nach Liestal, Gürtler.

Weibliche: Dienstmädchen, Serviertochter, Hausmädchen, Köchinnen.

Freie Lehrstellen in der Schweiz: Bäcker, Coiffeur, Schuhmacher, Kaminkehrer, Schmied, Spengler.

Wegen näheren Auskünften über die freien Stellen wende man sich an die

Wirtschaftskammer.

—::—

† Prälat Pfarrektor F. X. Fritschi.

Aus St. Gallen kommt eine Trauerkunde, die uns ordentlich berührt hat. Im Alter von 71 Jahren starb an einem Herzschlag H. H. Prälat und Domherr F. X. Fritschi. Der teure Verstorbene ist am 8. Juli 1855 in Gommiswald geboren. Seine gymnasialen Studien absolvierte er im Knabenseminar St. Georgen und am Kollegium St. Michael in Freiburg. Philosophie und Theologie studierte Pfarrektor Fritschi sel. in Fribourg und München. Die pastoralen Stationen des Verewigten bewegten sich zwischen St. Fiden und St. Gallen. Ueber 44 Jahre, sein ganzes Priestertum, wirkte er in der Dompfarrei. Es ist daher erklärlich, daß der beliebte Seelsorger, der mit dem Volke der Gallusstadt sozusagen aufgewachsen ist, dessen gute und schlimme Seiten im Kerne kannte. Der Segen und die Wohltaten, die der herzensgute Pfarrektor bei seinen Pfarrkindern stiftete, ist unermeßlich nach menschlicher Elle.

Wir haben das Bild des Dahingegangenen noch immer vor Augen. Eine markante Gestalt. Aus den Augen, die sich stets demütig zur Erde senkten, lachte ein ganzer Himmel voll Liebe und Güte. Und vom Munde kamen die Worte aus tiefster Seele in unerschütterlicher Gläubigkeit und Gottvertrauen. Fast fehlt es uns am Ausdrucke, diese edle Seele in Satz und Form zu bringen. Der Herrgott wird es besser verstehen. Sein Friede und seine Seligkeit sei Dein Anteil. Du wurdest in das himmlische Kapitel berufen, um zusammen mit vielen lieben, lieben Gotteskindern und vorab dem Heiligen unseres Jahres als wahre echte Franziskusseele mitzuhelfen, daß die franziskanische Jubelfeier im Himmel seine Verkünder und Propheten habe.

Dein Andenken ist uns immer ein Leitstern durch die Stürme der Tage bis zu den Pforten, die sich Dir nun gütig aufgetan haben. R. I. P.

Das 9. Kabinett Briand?

Wenn nicht alle Zeichen trügen, wird die französische Kabinettskrise durch eine wiederholte Regierungsbildung mit Briand an der Spitze, gelöst werden. Wie verlautet soll Briand den Auftrag angenommen haben. Man sprach auch von einem neuen Kabinett Herriot. Dieser hat jedoch auf die Mission der Kabinettsbildung verzichtet, da er der Ansicht ist, Briand könnte in Genf mit größerer Autorität auftreten, wenn er als Ministerpräsident sein Land vertrete. Aus diesen Gesichtspunkten heraus muß man zweifellos annehmen, daß Briand nun bereits zum neunten Male als Regierungschef in Betracht komme.

—::—

Vom Völkerbund.

Die erste Kommission der Völkerbundsversammlung, die sich mit den politischen Fragen (Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund, und eventuell Anträge des Rates betreffend dessen Erweiterung) zu befassen haben wird, ist am Dienstag unter dem Vorsitze des britischen Ministers des Aeußern zusammengetreten. Die Kommission wählte den holländischen Delegierten Loudon zu ihrem Vizepräsidenten. Austen Chamberlain gab der Versammlung kund, daß ein Aufnahmegesuch in den Völkerbund von seiten Deutschlands vorliege. Das Aufnahmegesuch muß zuerst einer Kommission zur Prüfung vorgelegt werden. Auf Chamberlains Vorschlag wurden die Vertreter folgender Staaten mit der Ueberprüfung betraut: Frankreich, Italien, Japan, Belgien, Kuba, Norwegen, Irland, Griechenland, Jugoslawien und Bulgarien. Der Präsident und Vizepräsident sollen ebenfalls dem Komitee angehören. Die französische Presse kann die Vorgänge in Genf nicht recht verdauen. Diese liegen ihr bleischwer auf dem Magen. Man wünscht Briand dringend nach Genf. Nur er soll befähigt sein, die Krisen zu lösen, die sich zur Frage der Ratsvermehrung ergeben. Auf der einen Seite lähmt die Ministerkrisis, auf der andern verursacht eine voreilige Aufnahme Deutschlands in den Bund ohne weitere Beschlüsse viel Kopfzerbrechen.

Gegenwärtig sind die Herren Räte tüchtig an der Arbeit u. auch am .... Dinieren.

—::—

Aus der Nachbarschaft.

Sarganserland. (Eingef.) Hauswirtschaftsschulen. In der Hauswirtschaftsschule im Broderhaus zu Sargans finden auch dies Jahr wieder Viertel- und Halbjahrkurse statt von Ende April bis Mitte Oktober (siehe Inseratenteil).

Der Lehrplan umfaßt Kochen, Haus- und Gartenarbeiten, Kleidermachen, Flicken usw. — alles zu dem Endzwecke, heranwachsende Töchter zu tüchtigen Hausfrauen heranzubilden. Keine Mutter sollte versäumen, nach Möglichkeit ihre Tochter die Wohltat eines solchen Kurses genießen zu lassen.

Vor uns liegt gerade die Festschrift für die St. Gallische Frauentagung. Wir entnehmen derselben unter anderem folgenden Passus:

„Ein wirksames Mittel, der allgemeinen Verarmung unserer Bevölkerung Einhalt zu tun, ist die Ertüchtigung unserer weiblichen Bevölkerung auf hauswirtschaftlichem Gebiete. Hier liegen eine Menge ungehobener Volksreichtümer. Der Sinn und Wille für das Sparen muß in unsere Jugend aufs neue mit allen verfügbaren Mitteln eingepflanzt werden. Der Sinn für Wahrheit und Klarheit, für das Gute und Solide muß in unserer Jugend geweckt werden, das wirklich Schöne und Gute muß zu Ehren gezogen werden, nicht Leichtsinn und Scheinwirtschaft müssen gepflegt und gefördert werden .... Der Familiensinn auf religiöser Grundlage muß gepflegt werden, gute Sitten müssen in unsern Familien Einzug halten. Das Wort:

Am Kelch des Lebens trinkt mit vollen Zügen
Wer in der Pflicht gefunden sein Vergnügen

muß wieder zur Richtschnur des Lebens der Menschen gemacht werden. Solider Schweizersinn, solider Schweizergeist, solide Schweizerart müssen gepflegt u. geachtet, gepflanzt und hochgewertet werden. Das ist der einzige Weg, unsere Volkswirtschaft vor weiterer Verarmung zu retten."

Dieses ist der Zweck und die Aufgabe der Hauswirtschaftsschulen ..... Die Broderhausschule zu Sargans soll in erster Linie den Töchtern aus dem Bezirk Sargans zudienen. Mögen dieselben von dieser Begünstigung recht ausgiebigen Gebrauch machen. Die Kosten sind verhältnismäßig klein und belaufen sich pro Tag (Schule, Kost, Logis u. s. w. alles inbegriffen) auf ca. Fr. 2.20. Die Leitung der Schule steht unter tüchtigen Lehrerinnen und bieten dieselben für richtige Versorgung der ihnen anvertrauten Töchter alle Garantie.

Die Anmeldefrist für das Jahr 1926 läuft bis zum 20. März. Aus den Prospekten, welche bezogen werden können, ist alles weitere ersichtlich.

Oberland. Sturmwetter. Die Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag hat das Seeztal ein ungewöhnlich starker Sturmwind aus dem Schlafe gerissen. Da und dort hat, was nicht niet- und nagelfest war, seinen Standplatz in weitem Bogen verändert. Doch auch altehrwürdige Zeugen haben ihre Häupter der Erde zu geneigt. So ist in der Nähe von Berschis eine schöne, hohe Pappel zu Fall gekommen. Die Reihen dieser ergrauten Zeugen einer vergangenen Zeit lichten sich leider auf diese Weise auch im Osten von Berschis, nachdem im Westen an der Straße von Tscherlach vor Jahren eine gleich zahlreiche Schar von Menschenhand gefällt wurde. Ein wunderschönes Naturdenkmal unserer Gegend fällt auf diese Weise dem Untergang anheim und teilt das Schicksal der Pappeln am Altenrhein, die dieser Tage dem neuen Flugzeugunternehmen weichen mußten.

Uznach. Am letzten Donnerstagabend 10 Uhr ist im Schinberg, eine halbe Stunde oberhalb Ricken, Gemeinde Ernetswil, das Heimwesen des Hermann Reimann aus unbekannter Ursache niedergebrannt. Das Wohnhaus war nicht mehr zu retten, wohl aber die bereits brennende Scheune. Das Vieh konnte in Sicherheit gebracht werden. Das Mobiliar ist vollständig verbrannt. Der Besitzer Reimann, ein älterer Mann, der mit einem Knechte zusammen das Gut bewirtschaftete, fiel dem Brand zum Opfer, als er zum dritten Male ins brennende Haus eilte, um einiges zu retten.

Rapperswil. Für das kantonale Musikfest in Rapperswil haben sich 42 Vereine mit 1100 Musikern angemeldet.

Schweizerisches.

Zürich. Parteilich obdachlos ist und bleibt immer wieder der kommunistische „Kämpfer"-Redaktor Bobst in Zürich. Ueberall, wo er zur Aufnahme als Mitglied anklopfte, fand er die Türe verschlossen, oder wurde sie ihm vor der Nase zugeschlagen; so bei den graphischen Hülfsarbeitern, beim Typographenbund, bei den Buchbindern und Textilern, bei der Gewerkschaft der Handels- und Transportarbeiter, und kürzlich lehnte ihn auch die Vereinigung der Maurer und Handlanger als Mitglied ab. Er bleibt also ein Führer ohne Truppe.

Zürich. Vom elektrischen Strom getötet. Am Donnerstagabend trat im elektrischen Betriebe der Brauerei Hürlimann in Zürich 2 eine Störung ein, welche der Maschinist Traber zu beseitigen suchte. Als er zu diesem Zwecke hinter der Schalttafel hantierte, fiel er plötzlich tot zu Boden. Der Hergang ist noch nicht aufgeklärt. Es wird angenommen, daß der Strom vom städtischen Werk anfänglich unterbrochen, dann aber ohne Wissen des Verunglückten wieder eingeschaltet wurde. Der erst 30-jährige Mann, der wegen seiner Tüchtigkeit das volle Vertrauen seiner Vorgesetzten besaß, hinterläßt eine Frau und drei Kinder.

Zürich. Verkehrsunfall. Dienstagnachmittag sprang ein etwa fünfjähriges Mädchen an der Stadelhoferstraße in die Fahrbahn eines Automobils und wurde zu Boden geworfen, kam aber mit ganz geringen Kopfverletzungen wie durch ein Wunder davon.

Bern. Die Untersuchung über den Todesfall von Langnau. Die sehr umfangreiche Untersuchung gegen Dr. Max Riedel, Arzt in Langnau, und Frl. Antonia Guala, die des Giftmordes, begangen an der Ehefrau des Dr. Riedel, die bekanntlich am 18. Dezember 1925 starb, sowie der Abtreibung beschuldigt sind, kann erst abgeschlossen werden, sobald das Sanitätskollegium des Kantons Bern vorschriftsgemäß sein Befinden über das Ergebnis der Sektion und über das Gutachten des Kantonschemikers und der medizinischen Experten, Prof. Dr. Howald und Dr. A. Fonio, abgegeben haben wird. Die erwähnten Gutachten wurden dem Sanitätskollegium am 8. Februar zugestellt. Die Akten wurden bereits der Staatsanwaltschaft übermittelt und werden, sobald das Befinden des Sanitätskollegiums einlangt, der ersten Strafkammer des Obergerichts als Ueberweisungsbehörde gesandt werden. Ueber das Ergebnis der Untersuchung darf zur Zeit noch nichts bekanntgegeben werden.

Luzern. Der frühere deutsche Kronprinz, der unter dem Namen eines Baron von Salisch reist, fuhr vergangenen Freitag mit kurzem Aufenthalt in Luzern nach dem Süden weiter. Er hat in Locarno eine Villa gemietet und gedenkt einige Monate dort zu bleiben.

Uri. Genug Russendenkmäler. In der Schöllenen prangt bereits ein Russendenkmal, das an sich ein großes Werk darstellt, das man aber als Schweizer entbehren könnte. Nun soll auch noch für die Russin Zinai Juriewskaja eine Figur in die Schlucht hineingestellt werden. Das ist nun des Guten zuviel. Eine der interessantesten Gegenden der Schweiz braucht denn doch nicht zu einem Kabinett russischer Denkmäler gemacht zu werden.

Schwyz. Eine Silberfuchsfarm. Eine Aktiengesellschaft beabsichtigt, mit einem Kapital von einer Million Franken auf Rischberg oberhalb Küßnacht eine Silberfuchsfarm zu errichten, um auf einem bereits erworbenen Gut von 25 Jucharten Land und 10 Jucharten Wald etwa 100 Silberfuchspaare zu halten.

Glarus. Kantonalgesangfest. Am 5. und 6. Juni l. J. findet in Glarus ein Kantonalgesangfest, durchgeführt vom Männerchor „Frohsinn Glarus", statt. Die Aufführungen werden sich dank der Teilnahme aller Männer- und Töchterchöre des Kantons, vorzüglicher Gastvereine und hervorragender gesanglicher und musikalischer Kräfte zu einem bedeutenden Anlaß gestalten. Mit dem Fest verbunden ist d. Hundertjahrfeier und Fahnenweihe des Kantonalgesangvereins.

Solothurn. Der ohne Laterne auf seinem Fahrrad von Grenchen nach Lengnau fahrende Hans Mengisen, Mechaniker in Lengnau, wurde in Lengnau von einem Automobil angefahren. Mengisen hat durch den Unfall ein Auge verloren und auch andere Verletzungen erlitten.

Graubünden. Ständerat Laely hat nach dem Ausgang der Ständeratswahl vom letzten Sonntag seinen Sitz der Partei zur Verfügung gestellt. Sofern Herr Laely auf seinem Standpunkt beharrt, wird der Parteitag, der innert der nächsten 14 Tage sich versammelt, für den zweiten Wahlgang einen andern Kandidaten aufstellen. Das Gesamtresultat der Ständeratswahlen vom 7. März, wobei nur noch drei ganz kleine Gemeinden fehlen, lautet: Dr. Brügger (kathol.) 10,709, Michel (dem.) 7937, Laely (freis.) 7825 und Raschein (wilde Kandidatur) 2678 Stimmen.

Graubünden. Schweres Lawinenunglück. Am Dienstagmorgen entdeckte man von Davos aus, daß die am Fuße des Schiahorns stehende Dorftälihütte nicht mehr auf ihrem Platze steht. Eine durch die starken Schneefälle der letzten Tage verursachte Lawine hat das einstöckige, von Touristen und Skifahrern vielbesuchte Bergwirtshaus verschüttet und einen Abhang hinuntergerissen. Unter den Schneemassen liegen vermutlich drei Personen begraben: der Wirt Jäggi, seine Schwester und sein Träger. Wann die Lawine niedergegangen ist, weiß man nicht, da infolge der Witterung erst am Dienstag das Verschwinden der Hütte festgestellt werden konnte. Die Telephonverbindung war schon seit Sonntag unterbrochen, was aber angesichts des starken Schneefalls keine Ursache zur Beunruhigung gab. Von Davos aus ist eine Rettungskolonne abgegangen.

Waadt. Am letzten Donnerstagvormittag wurde in Ouchy in Gegenwart von Ingenieuren der Firma Sulzer, Vertretern des eidgen. Post- und Eisenbahndepartements sowie von Professoren und Studierenden der Ingenieurschule von Lausanne der neue Salondampfer „Helvetia" der Allgemeinen Schiffahrtsgesellschaft des Genfersees von Stapel gelassen. Der neue Dampfer ist 73 Meter lang, 8½ Meter breit. Mit 1400 HP starken Maschinen ausgerüstet kann der neue Dampfer 27 Kilometer in der Stunde zurücklegen. Das Schiff faßt 1600 Passagiere.

Wallis. Ueberfall. Auf dem Heimwege vom Bahnhof Ardon nach seinem Haus in Vétroz wurde der Unterpräfekt von Monthey, Oberleutnant Oscar Coudray, von einem Unbekannten von hinten angefallen, der ihm heftige Schläge auf den Kopf versetzte. Da der Ueberfallene nach dem ersten Schlage das Bewußtsein für kurze Zeit verlor, konnte er über den Angreifer keine bestimmten Aussagen machen. Er mußte nach dem Spital verbracht werden. Sein Befinden hat sich schon wieder bedeutend gebessert. Man glaubt allgemein, daß es sich nicht um einen politischen Anschlag auf Coudray, sondern um einen persönlichen Racheakt oder Raubüberfallsversuch handelt.

Neuenburg. Schülerstreik. Die Schulkommission von Chaux-de-Fonds ernannte am Donnerstagabend nach einer vierstündigen Debatte den als Initiant der Zivildienstbewegung und der Hilfsaktion für Someo bekannten Dr. Cérésole zum Oberlehrer am Gymnasium von Chaux-de-Fonds. Er wird als Hauptfach Unterricht in der Geschichte der Zivilisation erteilen. Als Protest gegen diese Ernennung sind die Schüler der obern Klassen des Gymnasiums am folgenden Morgen um 9 Uhr in den Streik getreten. Die Schulbehörden haben der Direk-